

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

1. Vorbereitung

Wenn man in einem fremden Land, auf einem fremden Kontinent in eine fremde Kultur eintaucht gibt es immer ein paar Gepflogenheiten oder Bräuche an die man sich erst einmal gewöhnen muss. Hier sind meine Tipps:

- Lerne wie man mit Stäbchen isst - Messer und Gabeln sind eher Raritäten.
- Dies gilt für alle weiblichen Geschöpfe: kauft euch genügend OBs. In einem Land wie Korea - in dem wenig über „sexuell health care“ gesprochen wird - gibt es kaum (oder nur wenige) Läden in denen OBs verkauft werden, also sorgt vor :)
- Auch Deos gibt es nur selten zu kaufen und wenn ja dann nur eine kleine Auswahl – falls ihr eurer Lieblingsdeos nicht missen wollt kauft auf Vorrat ein ;)
- Falls Ihr im Wintersemester dort studieren werdet packt mehr warme Sachen (z.B Wintermantel/Winterschuhe) ein als Sommersachen. Ein T-shirt ist leichter und oft günstiger dort zu kaufen als Winterbekleidung und im Winter kann es in Seoul ziemlich kalt werden.
- Da die Rohrleitungen oft veraltet sind habe ich es mir angewöhnt das Klopapier dort nicht in den Mülleimer zu werfen - da die Toilette in meinem Zimmer im Studentenwohnheim deswegen oft verstopft waren

Oft hatte ich das Gefühl das die Organisation an der Soongsill Universität im Vorfeld ein wenig chaotisch und unorganisiert war. Ich habe diverse Dokumente doppelt und dreifach geschickt oder z.B dreimal eine falsche Information wegen meinem Studentenwohnheimzimmer erhalten.

2. Ankommen

Im Vorfeld bekommst du schon einen “Buddy” zugeteilt, dessen Aufgabe es ist, sich um dich während deines Aufenthaltes zu kümmern. Du trittst meist schon vor deinem Aufenthalt mit dieser Person in Kontakt (via FB oder e-mail). Oft begleiten dich die Buddys die ganze Woche und erklären dir wo die nächste Einkaufsmöglichkeit ist oder wo die beste Karaoke bar ist. Dies ist jedoch von Buddy zu Buddy unterschiedlich - aber das Einführungs-Buch das jeder Austauschstudent von der Universität gestellt bekommt, gibt dir einen halbwegs guten Überblick über die nächsten U-Bahn Verbindungen und die nächsten Einkaufsmöglichkeiten.

Das Studentenleben an der Soongsill Universität



(Blick von einem Hügel nahe der Soongsill Universität auf Seoul)

SISO

So wird das "Amt" genannt, dass sich um alle Austauschstudenten kümmert und in dem auch viele Studenten ehrenamtlich mitwirken (dein Buddy ist auch ein SISO member). SISO veranstaltet in dem Semester verschiedene Partys und versucht die koreanischen Studenten und die Austauschstudenten näher zu bringen.

Unterkunft

Für viele kaum vorstellbar - aber im Studentenwohnheim muss man (meistens zu zweit) mit jemand anderem auf engstem Raum wohnen. Ich würde mich jedoch einfach darauf einlassen - es wurde bei den meisten nie so schlimm wie befürchtet und ist auf jeden Fall eine Erfahrung wert. (Meine Mitbewohnerin hatte allerdings einen Koreanischen Freund und war oft nicht da.) Die Zimmereinteilung wird oft nach Nationen eingeteilt.

Es gibt jedoch auch die Möglichkeit sich für ein heiß begehrtes Apartment zu bewerben. Dies sind ganze Wohnungen die im WG Stil vermietet werden und in dem pro Zimmer 2 bis 3 Personen untergebracht werden (insgesamt hat eine Wohnung ca 3 – 4 Zimmer). Vorteil von einem Apartment ist, dass es eine Küche besitzt und es dein neuer Sozialer Dreh und Angel Punkt wird, da die Apartments über keine Ausgangssperre oder kontrollierter Geschlechtertrennung verfügen. Jedoch kommt ca. einmal im Monat ein SISO Mitglied unangemeldet in das Apartment und schaut ob alles nach dem Rechten zugeht (keine Parties etc ..).

In dem Studentenwohnheim wird penibel auf Geschlechtertrennung geachtet, es gibt Wächter die zu jeder Tages und Nachtzeit die Eingänge kontrollieren und es gibt eine Ausgangssperre von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr morgens. Bei nicht ausländischen Studenten wird diese Ausgangssperre streng durchgesetzt, jedoch wird bei den meisten Austausch-Studenten ein Auge zugedrückt, man sollte jedoch die Geduld der Wächter nicht überstrapazieren.

Feiern

Korea ist bei vielen beliebt für seine ausgelassene Feierszene. In Hongdae, einem mehr künstlerischen Teil von Seoul, bekommst du viel Live Musik auf der Straße zu hören und in Gangnam geht die mehr betuchtere Szene Seouls in die Clubs und an jeder Ecke gibt es eine Karaoke-Bar.

Falls du nicht gerne feierst gibt es an jeder Ecke Bars in der du dich gemütlich niederlassen kannst.

Essen

Da es im Studentenwohnheim keine Küche gibt (Kühlschränke sind vorhanden) musst du dich eventuell darauf einstellen zu fast jeder Mahlzeit ins Restaurant zu gehen. Jedoch sind die Restaurants vergleichsweise billig und es gibt riesige Portionen. Zu jeder Mahlzeit gibt es kleine "side-dishes" (Banchan) von denen du so viel nachbestellen kannst wie du möchtest. Rund um die Universität gibt es viele kleine Restaurants von den verschiedensten Nationalitäten - jedoch ist die Küche im Allgemeinen sehr fleischlastig und als Vegetarier musst du dich gut mit den Gerichten auskennen um geeignete Gerichte zu finden. Auf Nachfrage jedoch können viele Restaurants das Fleisch weglassen.

Englisch

Was ich am überraschendsten fand war, dass viele der Koreaner wenig/kaum englisch sprechen und oft mussten sich andere Austauschstudenten, die kein Koreanisch gesprochen haben, mit Händen und Füßen verständigen (Vielleicht wäre es ratsam einen kleinen koreanisch Kurs im Vorfeld zu besuchen um die Basics zu beherrschen). Viele Koreaner trauen sich aber auch nicht Englisch zu sprechen, können jedoch gut schreiben und lesen - falls du etwas Dringendes brauchst kannst du auch auf Englisch etwas auf deinem Smartphone oder einem Zettel schreiben und viele Koreaner versuchen dir weiterzuhelfen. An sich ist Korea ein sehr gastfreundliches Land mit vielen hilfsbereiten Menschen.

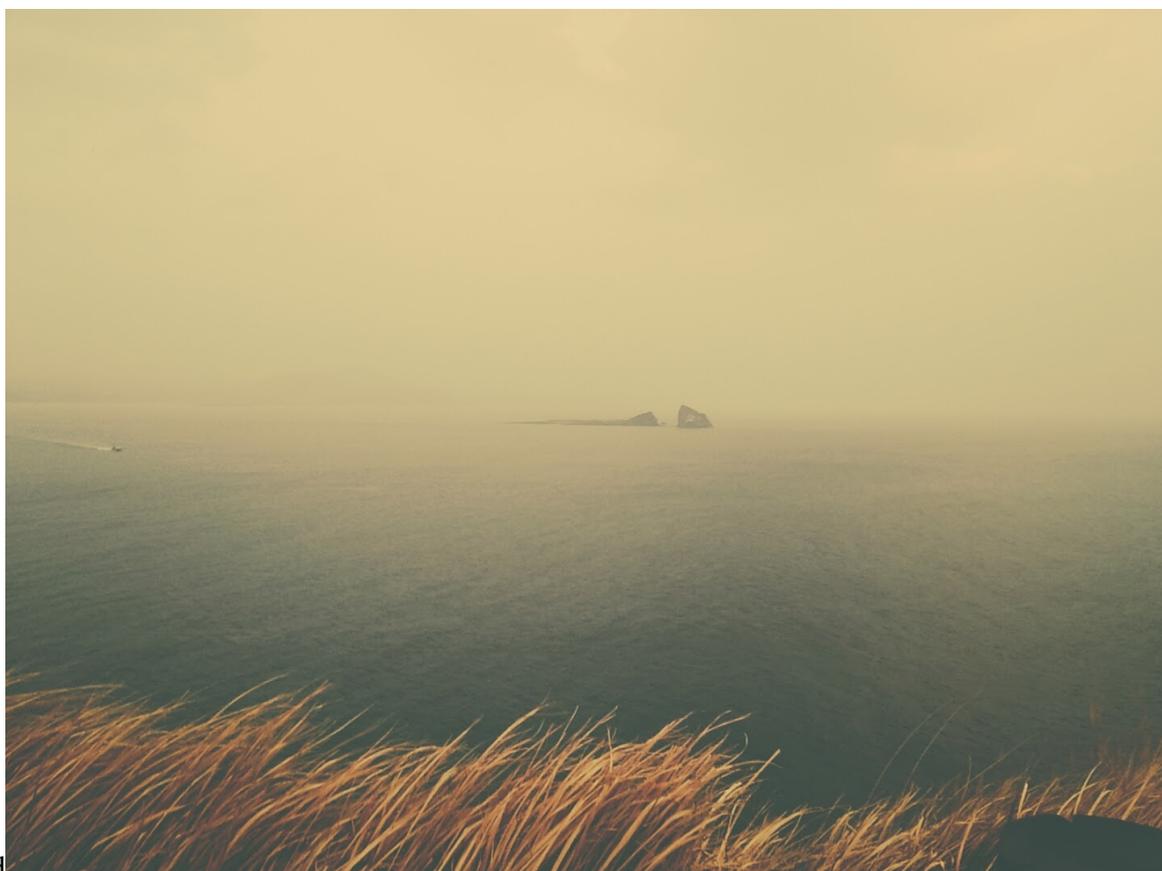
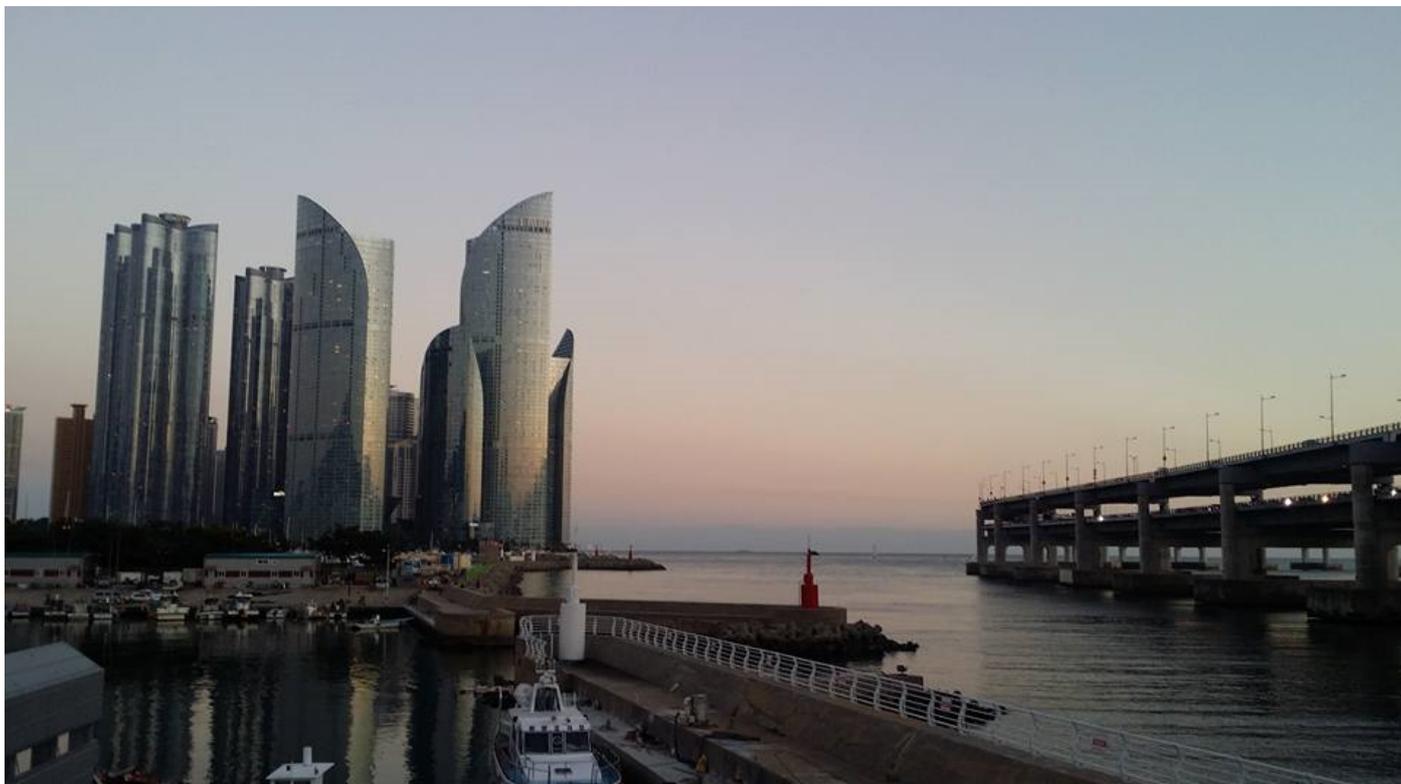
Kurse

Ich war leider sehr enttäuscht über die Qualität der Kurse. Es werden kaum Diskussionen gefördert und viele Koreaner trauen sich nicht etwas zu sagen. Auch die Sprache ist oft ein Problem - viele Kurse die auf Englisch ausgeschrieben sind werden oftmals in Koreanisch gehalten, da die wenigsten fließend englisch sprechen können. Falls du dieses Problem haben solltest würde ich dir raten dich an das SISO Team oder deinen Buddy zu wenden.

Reisen

Falls du vorhast dich mehr mit der Kultur Koreas zu beschäftigen und weiter in diese hin einzutauchen würde ich dir empfehlen nach Busan (zweitgrößte Stadt Koreas die an Wasser angrenzt) und/oder nach Jeju Island (eine Vulkaninsel die zum größtem Teil aus Magma besteht) anzuschauen. Nach Busan kannst du bequem mit dem Bus fahren und wenn du nach Jeju Island möchtest solltest du einen Flug buchen – jedoch gibt es dafür auch sehr günstige Angebote.

Busan



Jeju Island

Traditionelle Feierlichkeiten zum Koreanischem (Lunarischem) Neujahresfest

